

REFERENT

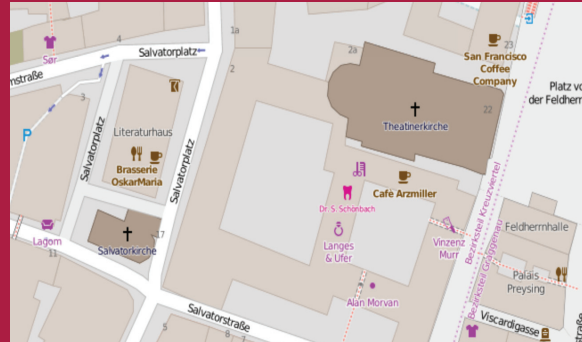


Dr. Stefan Koch

Dr. Stefan Koch, Leitender Psychologe und Supervisor an der Schön Klinik Roseneck (Prien am Chiemsee). Psychotherapeutische und wissenschaftliche Tätigkeit mit Schwerpunkt berufsbezogener Gruppentherapieprogramme, Lehrergesundheit, affektive Störungen und Zwangsstörungen. Supervisions- und Dozententätigkeit an verschiedenen Ausbildungsinstituten mit den Schwerpunkten berufsbezogener Interventionen und Zwangsstörungen.

Eva Korell und **Dr. Eva-Maria Wunsch** sind Psychologische Psychotherapeutinnen in der Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. Fegg & Kollegen. Beide haben einen verhaltenstherapeutischen Schwerpunkt und behandeln u.a. Patienten mit berufsbezogenen Belastungen.

ANMELDUNG



©OpenStreetMap-Mitwirkende

Termin:
Mittwoch, 31. Januar 2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München

Anmeldung:

Prof. Dr. Martin Fegg
Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie
Schäfflerstr. 3 - 80333 München
tel 089 242 161 30 - fax 089 242 161 35
mail info@psychologie-muenchen.de
web www.psychologie-muenchen.de



Kosten:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Wir bitten vorab um Anmeldung.

Fortbildungspunkte:

Fortbildungspunkte sind beantragt.



EINLADUNG

5. Münchener Psychotherapeutisches Abendsymposium

BURNOUT: Umgang mit dem Syndrom im Rahmen berufsbezogener Psychotherapie

Aktuelle Interventionsansätze

Mittwoch, 31. Januar 2018

Literaturhaus München

- Eintritt frei -



Münchener Psychotherapeutisches Abendsymposium

Das Münchener Psychotherapeutische Abendsymposium ist eine Fortbildungsveranstaltung zu **aktuellen Themen** in der Psychotherapie.

Besonderer Schwerpunkt liegt neben neuen **wissenschaftlichen Erkenntnissen** auf der Anwendung **therapeutischer Methoden** in der ambulanten Praxis.

Dabei werden verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische und psychoanalytische Methoden sowie deren **integrative, patientenzentrierte Anwendung** berücksichtigt.

Im diesmaligen Abendsymposium wollen wir uns dem Thema **Suizidalität und psychische Krisen** zuwenden und neuere Erkenntnisse aus **Forschung** und **Praxis** im Kontext der psychotherapeutischen Arbeit diskutieren.

Aktuelle Interventionsansätze

Ein seit Jahren zunehmender Anteil an Arbeitsunfähigkeit und Frühberentungen im Rahmen anhaltender beruflicher Überlastung bzw. aufgrund eines sog. Burnout Syndroms weisen darauf hin, dass Arbeitsbelastungen von zentraler Bedeutung für die Ätiologie und Behandlung psychischer Erkrankungen sind. Vor diesem Hintergrund erscheint es geradezu paradox, dass weithin große Unsicherheit herrscht, ob es sich beim Burnout Syndrom um eine behandlungsbedürftige Diagnose handelt. Im Unterschied zu störungsspezifischer Behandlung fehlt es im Bereich der Psychotherapie an evidenzbasierten Behandlungsleitlinien, wie berufliche Belastungen als Auslöser und aufrechterhaltender Faktor psychischer Erkrankungen behandelt werden können. Der Referent stellt das von ihm mitentwickelte Interventionskonzept vor, das durch Fallbeispiele von Psychotherapeutinnen unserer Gemeinschaftspraxis ergänzt wird.

- 19:00 Dr. Stefan Koch: Umgang mit dem Burnout Syndrom und chronischer beruflicher Überlastung im Rahmen berufsbezogener Psychotherapie
- 20:00 Eva Korell & Dr. Eva-Maria Wunsch: Fallbeispiele aus Patientenbehandlungen - Möglichkeiten und Herausforderungen
- 20:30 Fragen und Diskussion
- 20:45 Ausklang mit kleinem Umtrunk

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Fortbildungspunkte sind beantragt.